

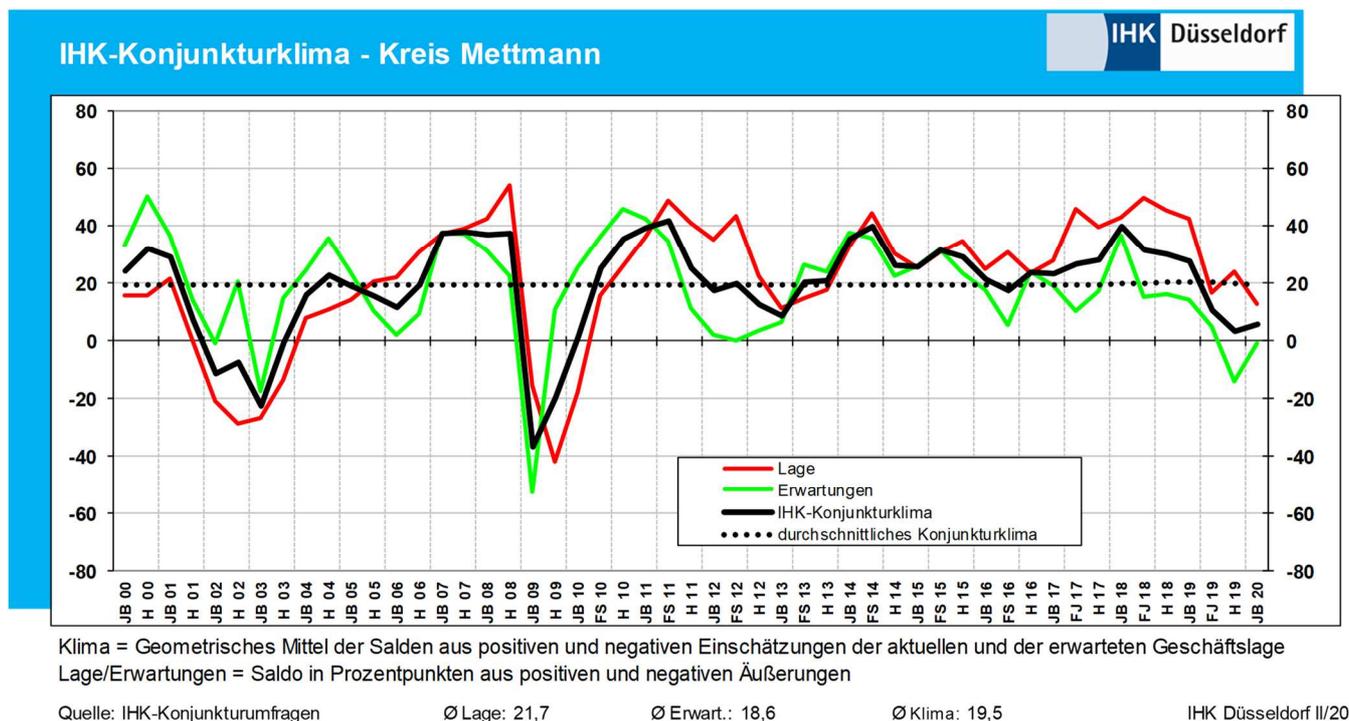
#GemeinsamWirtschaftStärken

© Pexels/Pixabay

**Kreis Mettmann:
Konjunktur im Kriechgang**

Jahresbeginn 2020

IHK Düsseldorf



Konjunktur im Kriechgang

Nachdem sich im letzten Herbst die Konjunkturlage im Kreis Mettmann auf zufriedenstellend hohem Niveau zu stabilisieren schien, startet die Wirtschaft das Jahr 2020 in wieder etwas gedämpfterer Stimmung. Zwar ist nach wie vor nur etwa jeder sechste Betrieb mit seiner aktuellen Geschäftslage unzufrieden – als gut bezeichnen sie aber nur noch gut 30 Prozent der Betriebe. Vor wenigen Monaten waren es noch 40 Prozent gewesen. Das ist die schlechteste Einschätzung seit sieben Jahren.

Diese Entwicklung war auch so ähnlich erwartet worden. Sie ist weiterhin kein Grund für größere Besorgnis, zumal sich die Geschäftserwartungen für das gerade begonnene Jahr 2020 seit letztem Herbst sogar wieder leicht verbessert haben. Sie sind nun nahezu ausgeglichen. Dies liegt vor allem daran, dass sich der Anteil der Konjunkturpessimisten deutlich von 30 auf jetzt unter 20 Prozent verringert hat. Im Ergebnis verbessert sich deshalb das Konjunkturklima – gebildet aus Lageeinschätzungen und Erwartungen – erstmals seit zwei Jahren sogar wieder geringfügig. Eine Konjunkturkrise ist im Kreis Mettmann also weiterhin nicht in Sicht. Vielmehr ist im Jahresverlauf von einer Seitwärtsbewegung auszugehen, vorausgesetzt, die nicht gerade geringen Konjunkturrisiken treten weiter nicht ein.

Getragen wird die Konjunktur immer mehr durch die lokal, regional oder allenfalls national ausgerichteten Betriebe. Am besten schätzt erneut die Bauwirtschaft ihre Geschäftslage ein. Es folgen die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten, die Einzelhändler und die konsumnahen Großhändler. Immer mehr in den Sog der verhaltenen Industriekonjunktur geraten etliche Dienstleistungsbranchen wie etwa die Logistiker. Sie beurteilen ihre Lage dabei bereits als schlecht: Bis auf einige KEP-Dienstleister (Kurier, Express und Post, die vom anhaltenden Online-Boom profitieren) meldet keiner eine gute Geschäftslage, jeder vierte hingegen derzeit schlechte Geschäfte. So überwiegen in den Dienstleistungsbranchen insgesamt die mit ihren Geschäften zufriedenen Dienstleister nur noch zu saldiert weniger als 10 Prozentpunkten.

Erwartungen auf eine Lageverbesserung herrschen nur bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten und im konsumnahen Großhandel vor. Bau und Einzelhandel rechnen nur leicht mit einem Rückgang ihrer derzeit (sehr) guten Lage. Die übrigen Branchen, und selbst die über Jahre verwöhnten Dienstleister, hingegen befürchten deutlicher eine Eintrübung.

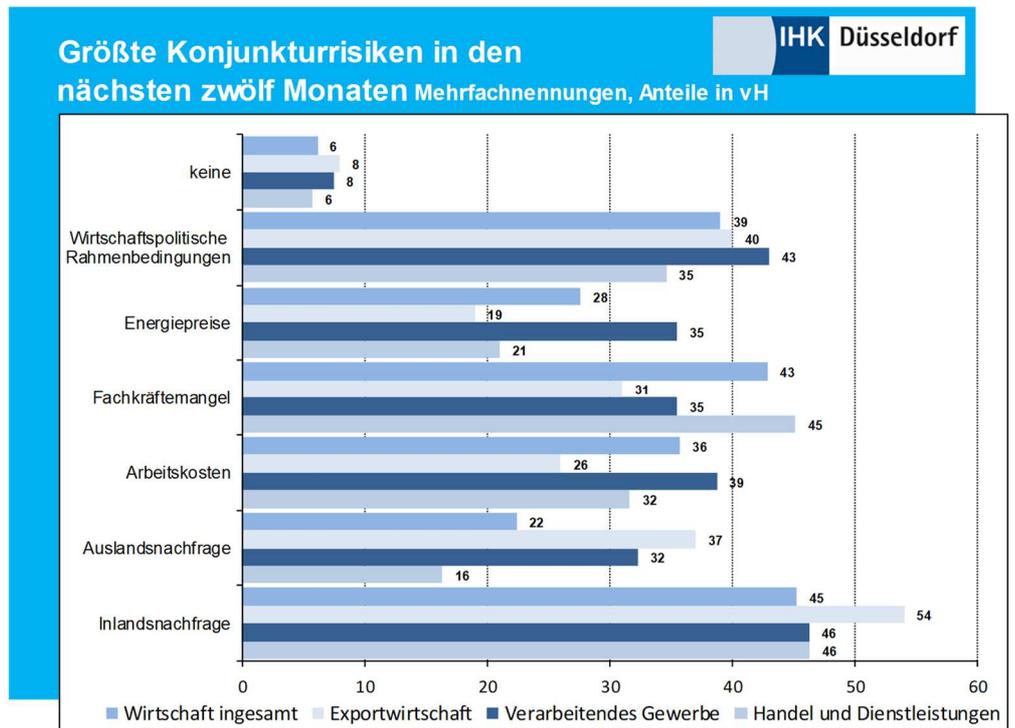
Die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage wurde von Mitte Dezember 2019 bis Mitte Januar 2020 durchgeführt. Es haben sich aus dem Neanderland gut 200 Betriebe beteiligt, mit fast 20.000 Beschäftigten.

Unsicherheiten steigen stark

Auch wenn insgesamt die Wirtschaft im Kreis Mettmann zu Jahresbeginn 2020 keineswegs in Krisenstimmung ist, letztlich ist sie doch skeptisch, wohin die konjunkturelle Reise derzeit geht. Keine besonderen Konjunkturrisiken sehen nur 6 Prozent aller Betriebe. Vor einem Jahr waren es noch 10 Prozent gewesen.

In der Industrie ragen die Sorgen um die generellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (43 Prozent) und um die Arbeitskosten (39 Prozent) heraus. Exportierende Betriebe aller Branchen sorgen sich - wenig überraschend - oft um die Auslandsnachfrage (37 Prozent), aber noch stärker um die Inlandsnachfrage (54 Prozent). Letzteres ist ein Zeichen allgemeiner Konjunkturunsicherheit. Insgesamt sind hier die Antworten binnen Jahresfrist um fast 10 Punkte angestiegen.

Fachkräftemangel wird weiterhin häufig als Konjunkturrisiko bezeichnet, allerdings merklich weniger oft als ihn den letzten Jahren.



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/20

Geschäftserwartungen für das Jahr 2020 der Unternehmen im Kreis Mettmann

	Gesamt	Industrie (o. Bau)	Bau	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
+	19 %	25 %	0 %	23 %	13 %	9 %
=	62 %	59 %	80 %	54 %	71 %	70 %
-	19 %	16 %	20 %	23 %	17 %	21 %
Saldo	-1 %	9 %	-20 %	0 %	-4 %	-12 %
(H 19*)	-14 %	-21 %	8 %	-7 %	0 %	-16 %
(FS 19*)	5 %	6 %	40 %	25 %	17 %**	-12 %
(JB 19*)	15 %	13 %	27 %	22 %	-4 %	20 %

*JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst.

** beschränkte Aussagekraft wegen geringen Rücklaufs.

Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

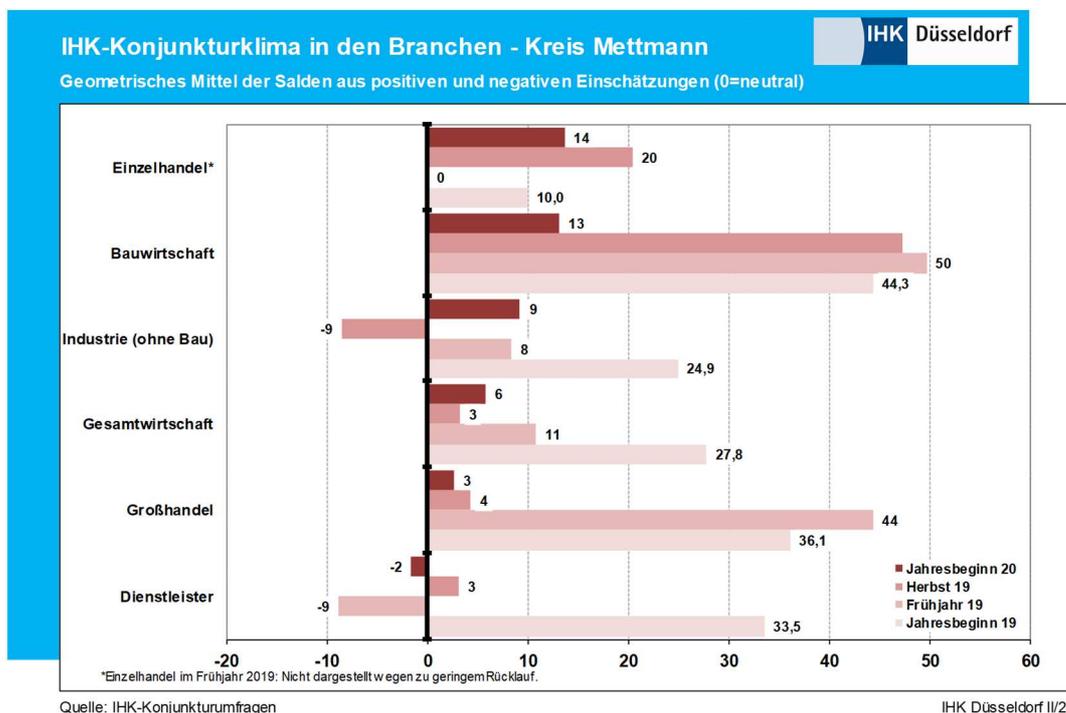
Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Um einige bislang prägende wirtschaftspolitische Themen ist es zuletzt ruhiger geworden, wie den Brexit, die USA-Handelshemmnisse, die Russlandsanktionen, den Syrienkonflikt oder auch die chinesische Wachstumsschwäche. Immer mehr in den Vordergrund getreten sind etwa die Klimaschutz-Debatte mit den daraus folgenden Themen Energie- und Verkehrswende sowie der Green Deal der neuen EU-Kommission und der in buchstäblich letzter Sekunde gefasste politische Kompromiss zum deutschen Kohleausstieg. Von all diesen drohen in den nächsten Jahren hohe Belastungen auf die Verbraucher zuzukommen. Nach Umfrageende hinzugekommen ist der Ausbruch des Corona-Virus mit seinen nicht absehbaren Auswirkungen auf die internationalen Handels- und Wirtschaftsverbindungen.

Insgesamt ist – trotz steigender Unsicherheiten – zumindest derzeit die Binnenkonjunktur noch intakt. Die Einkommen sind gestiegen, die Beschäftigung so hoch wie nie, die Arbeitslosigkeit trotz Aufwärtstrend immer noch niedrig und die Zinsen anhaltend niedrig. Entsprechend stabil sind die Konsumnachfrage und dabei auch die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern bis hin zu Wohneigentum geblieben.

Als besondere Herausforderung bleiben so eher strukturelle denn konjunkturelle Probleme, wie die Krise der konventionellen Automobilindustrie mit weitreichenden Folgen für die Zulieferer aktuell zeigt.

Einzelhandel und Baubranche vorn – regional fällt Neanderland zurück



Die Bauwirtschaft im Neanderland ist gut ins neue Jahr gestartet. Weder kam es bisher witterungsbedingt zu Ausfällen, noch hat die Nachfrage im Wohnungsbau und im (öffentlichen) Tiefbau nachgelassen. Lediglich im Wirtschaftsbau wirkt sich die Investitionszurückhaltung der regionalen Wirtschaft zunehmend negativ aus. Da erstmals seit längerem sogar wieder die Baubetriebe überwiegen, die einen Rückgang ihrer Geschäftsaktivitäten befürchten, ist der Bau beim Branchenvergleich des Konjunkturklimas nun hinter den Einzelhandel an die zweite Stelle zurückgefallen. Unterstützt durch das Weihnachtsgeschäft melden die Einzelhändler auch zu Jahresbeginn erneut eine gute Geschäftslage. Für den Jahresverlauf erwarten sie ziemlich einheitlich, dass sich daran auch nichts ändert.

Auch in der Industrie liegen die stärker binnenorientierten Sparten wie vor allem die Hersteller von Ge- und Verbrauchsgütern (über 40 Prozent nicht exportierende Betriebe) und die Investitionsgüterproduzenten (fast ein Drittel ohne Exporte) mit ihren Lagebeurteilungen vorne: Von ersteren melden knapp 60 Prozent eine gute Geschäftslage und kein Einziger eine schlechte – bei Letzteren beträgt das entsprechende Verhältnis 38 zu 14 Prozent. Die stärker international ausgerichteten Vorleistungsgüterhersteller, von denen nur jeder zehnte nicht exportiert, äußern sich noch etwas zurückhaltender als bereits im letzten Herbst. Befürchteten vor wenigen Monaten noch sämtliche Branchen ein für sie schwieriges Jahr

2020, hat sich das Vorzeichen bei den zuerst angeführten Sparten seit Herbst wieder ins Positive gekehrt. Vor allem die besonders konsum- und binnenorientierten Ver- und Gebrauchsgüterhersteller geben sich aktuell deutlich optimistisch (Erwartungssaldo nun +44 Punkte nach -17 Punkten im letzten Jahr). Aber auch die Vorleistungsgüterproduzenten, zu denen auch viele Automobilzulieferer zählen, sind nicht mehr so pessimistisch wie zuvor (Erwartungssaldo nur noch -6 nach zuvor -28 Punkten).

Konjunkturklima im regionalen Vergleich

		JB 20*	H 19*	FS 18*	JB 19*
Kreis Mettmann	Lage	13	24	17	43
	Erwartungen	-1	-14	5	15
	Klima-Index	6	3	11	28
Düsseldorf	Lage	18	23	31	35
	Erwartungen	6	11	11	8
	Klima-Index	12	17	21	21
Rhein-Kreis Neuss	Lage	14	15	30	37
	Erwartungen	8	2	-3	10
	Klima-Index	11	8	12	23

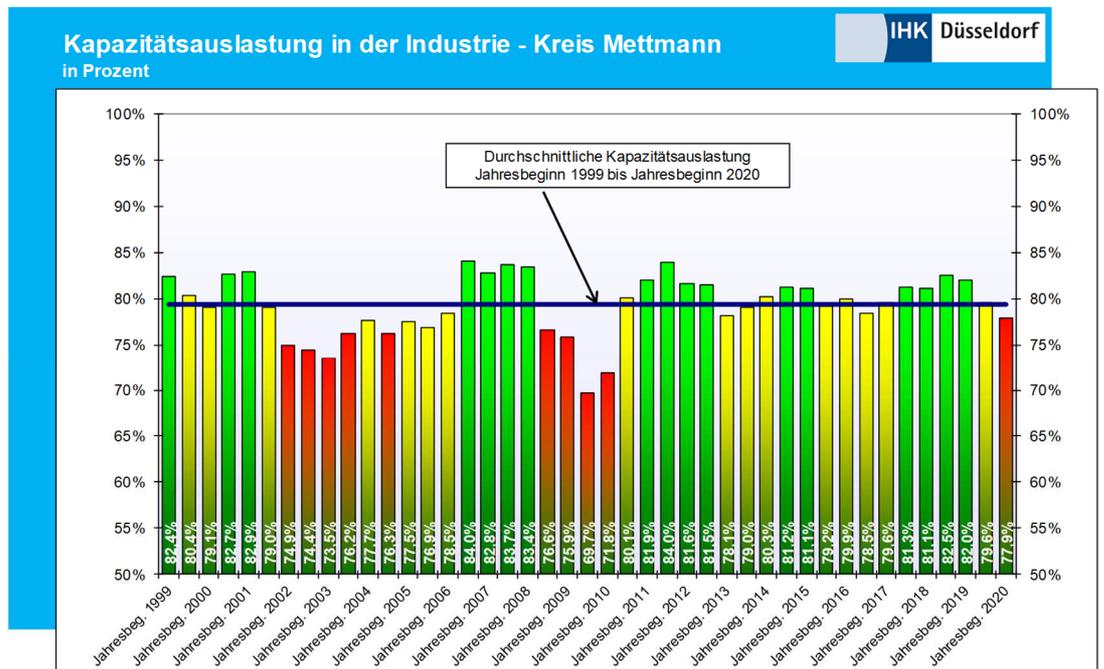
*JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst.
Neutral = 0, bei Lage und Erwartungen: Salden aus gut / besser und schlecht / schlechter.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein

Kapazitätsauslastung gering – dennoch nur verhaltene Investitionen

Zum dritten Mal nacheinander ist die Auslastung der Maschinen und Ausrüstungen in den produzierenden Betrieben zurückgegangen. Aktuell liegt sie nur noch bei 77,9 Prozent – dem niedrigsten Wert seit zehn Jahren, also seit der Wirtschafts- und Finanzkrise. Der langjährige Durchschnitt beträgt 79,3 Prozent. Dabei sind die Baubetriebe noch praktisch voll ausgelastet (gut 85 Prozent).

Im Verarbeitenden Gewerbe allein sieht es mit nur noch 77 Prozent dagegen verbreitet trübe aus. Zufrieden können nur die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten sein (82,7 Prozent), bereits angespannt ist die Lage im Vorleistungsgütergewerbe (75 Prozent).



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/20

Seit letztem Herbst haben zwar einige Betriebe ihre Investitionsabsichten für das laufende Jahr angehoben. Das gilt für Investitionsgüterhersteller, die Bauwirtschaft und den Einzelhandel. Insgesamt fehlende Nachfrageimpulse, eine deutlich gesunkene Auslastung und hohe Unsicherheiten sprechen aber insgesamt gegen sprudelnde Ausgaben. Vor diesem Hintergrund erstaunt, dass trotzdem fast 30 Prozent der Industriebetriebe in (zusätzliche) Kapazitäten investieren wollen. Dieses Motiv geben vor allem Ge- und Verbrauchs- sowie Investitionsgüterhersteller an, kaum jedoch noch die Vorleistungsgüterindustrien.

Ersatzbedarf ist weiter der Klassiker unter den Investitionsmotiven (fast zwei Drittel der Betriebe aller Branchen). Damit verbunden rationalisieren wollen vor allem in der Industrie je nach Branche 40 bis 50 Prozent der Betriebe, während diese Potenziale in der Bauwirtschaft als kaum vorhanden gesehen werden (13 Prozent). Trotz Digitalisierung spielt dieses Investitionsmotiv in den Dienstleistungsbranchen mit 24 Prozent der Nennungen eine zwar leicht steigende, aber keine tragende Rolle.

Dagegen wirkt sich die Klimadebatte aus: Das Motiv, aus Umweltschutzgründen zu investieren, hat bei den verarbeitenden Betrieben deutlich zulegt (aktuell 25 Prozent nach 10 Prozent vor Jahresfrist). Mittels Produkt- oder Verfahrensinnovationen ihre Marktchancen zu erhöhen, beabsichtigen vor allem die Hersteller von Vorleistungsgütern (knapp 40 Prozent nach noch unter 30 Prozent ein Jahr zuvor).

Geplante Inlandsinvestitionen

	Jahresbeginn 2020 für 2020	Herbst 2019 für 2020	Frühsommer 2019 für 2019	Jahresbeginn 2019 für 2019
steigend	23 %	21 %	34 %	34 %
gleichbleibend	60 %	53 %	42 %	50 %
fallend	18 %	27 %	24 %	17 %
Saldo	5 %	-6 %	11 %	17 %

Nur Betriebe mit Investitionen im Inland. Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Ein Ende dieser unterschiedlichen Entwicklung ist nicht in Sicht. Bei der Binnennachfrage zeigt sich ein ähnlich gespaltenes Bild: Produzenten von Vorleistungsgütern befürchten ein weiteres Nachlassen, Betriebe der Investitionsgüter- und vor allem der Ge- und Verbrauchsgüterindustrien hingegen hoffen mehrheitlich auf steigenden deutschen Absatz. Das Baugewerbe setzt immerhin auf weiter hohe Nachfrage. Bei den Auslandsgeschäften rechnen die exportierenden Betriebe insgesamt mit einer Stabilisierung oder sogar leicht auf eine Aufwärtsbewegung.

Beschäftigungsabbau möglich

Die Beschäftigung im Kreis Mettmann ist weiter angestiegen, auf zuletzt rund 193.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Mitte letzten Jahres (+5.000 Personen oder 2,7 Prozent als ein Jahr zuvor). Neuere Daten liegen noch nicht vor. Allerdings ist seitdem die Arbeitslosigkeit (jeweils im Vorjahresvergleich) angestiegen, nachdem sie zuvor jahrelang gesunken ist.

Beschäftigungspläne im Kreis Mettmann für das Jahr 2020

	Ge-samt	Industrie (o. Bau)	Bau	Groß-handel	Einzel-handel	Dienst-leister
steigend	23 %	22 %	20 %	26 %	33 %	21 %
gleichbleibend	54 %	51 %	60 %	54 %	46 %	62 %
fallend	22 %	27 %	20 %	21 %	21 %	17 %
Saldo	1 %	-5 %	0 %	5 %	13 %	5 %
(H 19*)	-10 %	-20 %	25 %	-13 %	10 %	-13 %
(FS 19*)	1 %	-8 %	60 %	33 %	17 %	-24 %
(JB 19*)	14 %	6 %	18 %	28 %	8 %	17 %

*JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer; H = Herbst.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Für den weiteren Jahresverlauf wird allgemein damit gerechnet, dass sich die Arbeitsmarktsituation allmählich weiter verschlechtert. Diesen Eindruck bestätigen auch die Beschäftigungspläne der Wirtschaft im Kreis Mettmann. Zwar gleichen sich die Anteile von Betrieben, die (zusätzliches) Personal einstellen wollen, mit denen, die Personalabbau planen, wieder in etwa aus. Letzten Herbst waren die Pläne für das Jahr 2020 sogar noch restriktiv, im Frühjahr 2019 ebenfalls nur ausgeglichen gewesen. Allein diese Schwankungen zeigen, wie unsicher derzeit die weitere Entwicklung der Konjunkturlage von den Unternehmen eingeschätzt wird.

Lediglich im Einzelhandel überwiegen die Einstellungspläne seit geraumer Zeit stabil. Die Pläne in den übrigen Branchen schwanken um die Nulllinie, wobei unter den Dienstleistern knapp die Einstellungsabsichten, im Baugewerbe ebenso knapp die Abbau-pläne in der Mehrzahl sind.

Obwohl sich der Arbeitsmarkt langsam entspannt, ist der Fachkräftemangel weiterhin ein Thema. Insgesamt rund 60 Prozent aller befragten Betriebe geben zu Protokoll, aktuell Personal zu suchen. Selbst von den Vorleistungsgüterproduzenten ist es noch mehr als jeder zweite.

Wiederum gut 60 Prozent dieser überhaupt Personal suchenden Betriebe haben Schwierigkeiten, ihre offenen (Fachkräfte-)Stellen zu besetzen. Sie können also Vakanzen mindestens zwei Monate lang nicht besetzen. Trotz ihrer teilweise getrübten Konjunkturlage gilt dies auch für die verschiedenen Industriebranchen. Am häufigsten bleibt der Fachkräftebedarf (zumindest vorläufig) ungestillt in der Bauwirtschaft (alle Betriebe), im Einzelhandel (82 Prozent) sowie bei den unternehmensorientierten Dienstleistern (77 Prozent).

In insgesamt ähnlichem Ausmaß sehen die Betriebe aller Branchen Fachkräftemangel als ein besonderes Konjunkturrisiko. Im Gegensatz zur betriebs-individuellen Betroffenheit ist bei dieser Einschätzung (noch) kein Rückgang zu beobachten.

Anteil der Betriebe mit Fachkräftemangel*

H 08	44 %	H 14	42 %
JB 09	33 %	JB 15	41 %
H 09	17 %	H 15*	46 %
JB 10	19 %	JB 16*	44 %
H 10	26 %	H 16**	51 %
JB 11	29 %	JB 17**	52 %
H 11	41 %	H 17**	61 %
JB 12	43 %	JB 18**	59 %
H 12	41 %	H 18**	75 %
JB 13	38 %	JB 19**	73 %
H 13	36 %	H 19**	74 %
JB 14	38 %	JB 20**	62 %

* Ab H 15 geänderte Fragestellung: „Schwierigkeiten, offene Fachkräftestellen zu besetzen“.

** Ab H 16: Bezugsgröße: Alle Betriebe, die überhaupt Personalbedarf haben.

JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

**Ergebnis der Betriebsbefragung im Kreis Mettmann zum Konjunkturbericht der
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**

**Antworten der Betriebe aller Wirtschaftszweige im Kreis Mettmann in Prozent
Jahresbeginn 2020** (im Vergleich zum Herbst 2019, Jahresbeginn 2019 und Frühjahr 2019)

Die Antworten sind entsprechend ihren Beschäftigtengrößenklassen gewichtet
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich

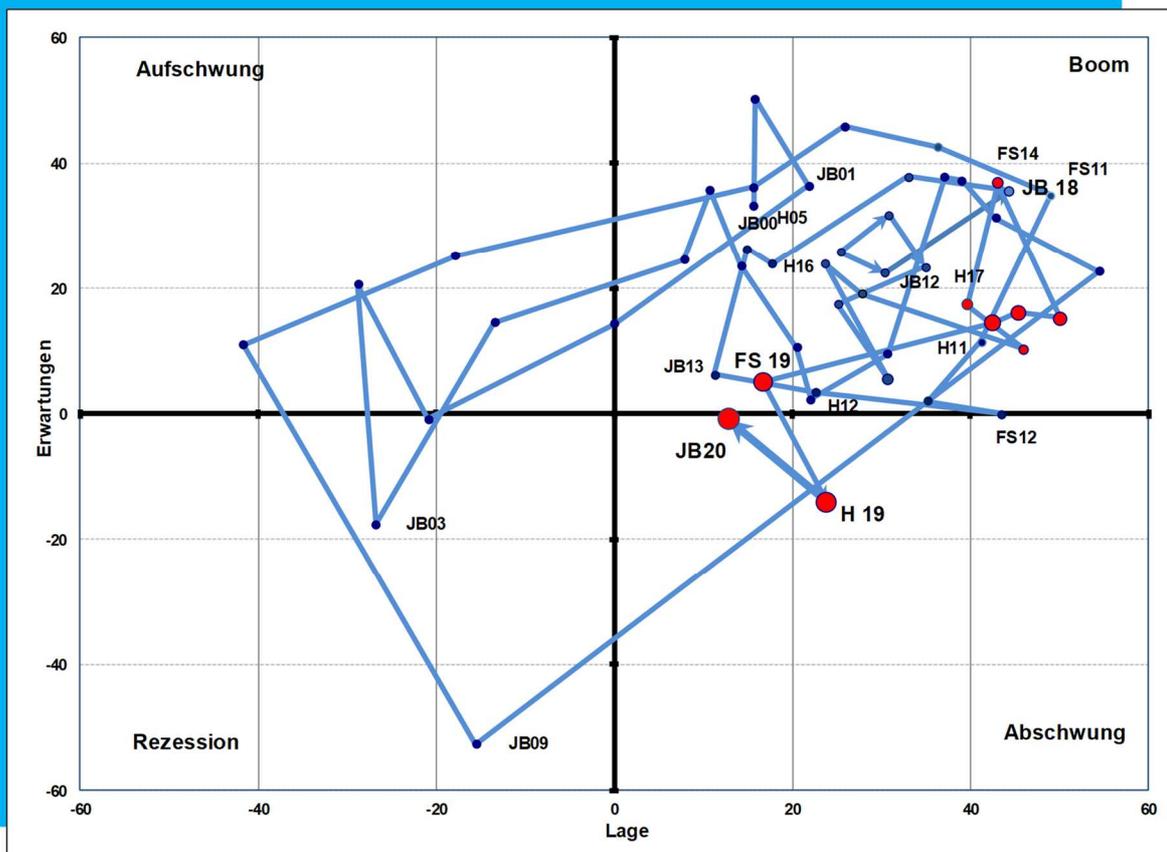
IHK-Konjunkturklimaindex:	Jahresbeginn 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Jahresbeginn 2019		
Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der "gut-" und "schlecht"-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der "günstiger"- und "ungünstiger"-Meldungen bei den Erwartungstypen (neutral = 0)	5,8	3,2	10,7	27,8		
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	gut	befriedigend	schlecht	<i>Saldo</i>		
Jahresbeginn 2020	31,1	50,7	18,2	12,9		
Herbst 2019	40,0	43,8	16,2	23,8		
Frühjahr 2019	35,9	44,9	19,2	16,7		
Jahresbeginn 2019	49,2	44,2	6,6	42,6		
Auftragseingänge insgesamt (Industrie, Bau und Dienstl.)	gestiegen	unverändert	gesunken	<i>Saldo</i>		
Jahresbeginn 2020	26,6	38,8	34,5	-7,9		
Herbst 2019	16,5	48,8	34,7	-18,2		
Jahresbeginn 2019	38,8	44,0	17,2	21,6		
Auslastung der Produktionskapazität (in Industrie und Bau)	über 85 %	70 - 85 %	unter 70 %	<i>Durchschnitt</i>		
Jahresbeginn 2020	32,4	46,7	21,0	77,8		
Herbst 2019	43,8	34,3	21,9	79,6		
Jahresbeginn 2019	48,3	36,8	14,9	82,0		
Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen	JB 20	H 19	JB 19	H 18		
... für Fachkräfte (alle Betriebe)	37,3	41,2	41,1	51,1		
... für Fachkräfte (nur Betrieb mit Personalbedarf)	61,7	74,3	73,1	74,8		
Geschäftserwartungen	günstiger	gleich	ungünstiger	<i>Saldo</i>		
Jahresbeginn 2020 (2020 zu 2019)	18,5	62,1	19,4	-0,9		
Herbst 2019 (2020 zu 2019)	16,1	53,8	30,1	-14,0		
Frühjahr 2019 (2019 zu 2018)	24,4	56,4	19,2	5,2		
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	25,9	62,7	11,4	14,5		
Erwarteter Absatz (Ausland) (ohne Einzelhandel)	steigend	gleichbleibend	sinkend	keiner	<i>Saldo</i>	
Jahresbeginn 2020 (2020 zu 2019)	19,6	35,0	12,9	32,5	6,7	
Herbst 2019 (2020 zu 2019)	12,7	36,7	19,3	31,3	-6,6	
Frühjahr 2019 (2019 zu 2018)	15,8	64,9	19,3	n.a.	-3,5	
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	23,9	41,5	9,9	24,6	14,0	
Erwartete Beschäftigtenanzahl	steigend	gleichbleibend	fallend	<i>Saldo</i>		
Jahresbeginn 2020 (2020 zu 2019)	23,3	54,3	22,4	1,0		
Herbst 2019 (2020 zu 2019)	16,6	56,7	26,7	-10,1		
Frühjahr 2019 (2019 zu 2018)	17,9	65,4	16,7	1,2		
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	25,4	62,7	11,9	13,5		
Geplante Investitionsausgaben (Inland) (*nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	<i>Saldo*</i>	
Jahresbeginn 2020 (2020 zu 2019)	7,7	22,8	59,6	17,6	5,2	
Herbst 2019 (2020 zu 2019)	11,0	21,0	52,5	26,5	-5,5	
Frühjahr 2019 (2019 zu 2018)	n.a.	34,2	42,1	23,7	10,5	
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	9,9	33,7	49,7	16,6	17,1	
Geplante Investitionsausgaben (Ausland) (ohne Einzelhandel; *nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	<i>Saldo*</i>	
Jahresbeginn 2020 (2020 zu 2019)	62,0	24,5	53,1	22,4	2,1	
Herbst 2019 (2020 zu 2019)	67,0	23,5	55,9	20,6	2,9	
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	67,0	24,2	60,6	15,2	9,0	
Ausgewählte Konjunkturrisiken	keine	Inlandsnachfrage	Auslandsnachfrage*	Energiepreise**	Arbeitskosten	wirt.-pol. Rahmenbedingungen
Jahresbeginn 2020	6,2	45,2	37,0	35,5	35,7	39,0
Herbst 2019	7,5	54,8	45,8	26,7	33,9	40,9
Frühjahr 2019	3,9	54,5	n.a.	36,1	46,8	35,1
Jahresbeginn 2019	9,9	38,5	32,3	39,0	32,4	35,2

* nur Exportwirtschaft (Betriebe mit Exporten); ** nur Industriebetriebe (Verarbeitendes Gewerbe)

Ihr Ansprechpartner: Gerd Helmut Diestler - 0211 3557-210 - diestler@duesseldorf.ihk.de

Download unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dok. 4479

Konjunkturphasen - Kreis Mettmann



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/20

IHK Düsseldorf
 Ernst-Schneider-Platz 1
 40212 Düsseldorf
 (0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert
 Nedderstraße 6
 42551 Velbert
 (02051) 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>
 E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de